

Der „Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 37.

Mittwoch, den 11. September

1867.

Unser König verweilt zur Zeit noch auf Schloß Babelsberg bei Potsdam, woselbst er sich in gewohnter regelmäßiger Weise den Regierungsgeschäften widmet. Der Minister-Präsident Graf Bismarck begiebt sich fast täglich zum Vortrage zu Sr. Majestät, ebenso abwechselnd die übrigen Minister. In den letzten Tagen empfing der König den neuen Gesandten der Nordamerikanischen Freistaaten, sowie den preussischen Gesandten am russischen Hofe, Prinz Reuß, und den Botschafter am französischen Hofe, Graf v. d. Golz, welcher sich nach beendigtem Urlaub auf seinen Posten zurückbegeben hat.

Auf die Theilnahme an dem Dombaufest zu Köln hatte der König mit Rücksicht auf die mannigfachen wichtigen Regierungsarbeiten verzichtet. An seiner Stelle hat sich der Kronprinz nach Köln begeben.

Nach der Eröffnung des Reichstages wird vermuthlich der schon seit längerer Zeit beabsichtigte Besuch Sr. Majestät auf Burg Hohenzollern und in den Hohenzollernschen Landen stattfinden, bei welchem der König mit dem Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen zusammentreffen wird.

Die hessischen Vertrauensmänner, welche nach der letzten Sitzung von Sr. Majestät dem Könige empfangen und mit huldvollen Worten verabschiedet worden sind, haben ihrer freudigen Genugthuung über das bereitwillige Entgegenkommen der Regierung vielfach Ausdruck gegeben. Sie nehmen den Eindruck mit in die Heimath, daß die Regierung des Königs in allen ihren Theilen ein offenes Herz für die Bedürfnisse und Wünsche der neuen Landes-Angehörigen hat.

Die Vertrauensmänner aus Schleswig-Holstein, welche vor schließlicher Entscheidung über die dortigen Verwaltungs-Einrichtungen gehört werden sollen, werden unverzüglich einberufen werden. — Demnächst werden noch Beratungen mit Vertrauensmännern aus dem früheren Herzogthum Nassau stattfinden.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz traf am 4. d. in Köln ein, wurde enthusiastisch empfangen und wohnte der Dombau-Jubiläumsfeier bei.

Se. Majestät der König eröffnete Dienstag Mittag 1 Uhr im weißen Saale des Schlosses den Reichstag. Vorher war Gottesdienst in der Schlosskapelle und in der Hedwigskirche.

Der Reichstag enthält 297 Abgeordnete.

Soweit es sich aus dem bis jetzt bekannt gewordenen Resultat der Wahlen ersehen läßt, werden in Berlin 4 Nachwahlen nöthig werden, da Waldeck, Löwe, Duncker und Schulze in den Provinzen gewählt sind. In diesem Falle werden hier Hoyerbeck und andere nichtgewählte Mitglieder der Fortschrittspartei als Kandidaten aufgestellt werden.

Die „Provinzial-Correspondenz“ führt aus, daß nach den eingegangenen Wahlnachrichten das Zahlenverhältniß im Reichstage im wesentlichen dasselbe sein werde, wie früher. Sie fährt dann fort: „Es ist abzuwarten, inwieweit die Veränderung, welche inzwischen in der Stellung der Parteien unter einander eingetreten ist, einen Einfluß auf die Gestaltung der Verhältnisse im Reichstage üben wird. Mit einiger Zuversicht aber ist anzunehmen, daß die Stellung der Abgeordneten aus den neuen Landestheilen zur Regierung durch die inzwischen angebahnte Regelung der dortigen Verhältnisse vielfach erleichtert sein werde. Es ist noch zu bemerken, daß der neue Reichstag auch in Bezug auf die persönliche Stellung und Bedeutung der Mehrzahl seiner Mitglieder hinter dem jüngsten Parlamente nicht zurückstehen wird. Die Regierung darf sich der Hoffnung hingeben, im Zusammenwirken mit der neugewählten Versammlung die nationale Schöpfung des früheren Reichstages zum Segen des deutschen Volkes weiter zu entwickeln.“

Man versichert, es werde schon bald nach dem Zusammentritt des Reichstages von Mitgliedern desselben

an den Bundeskanzler eine Interpellation bezüglich des Verhältnisses Norddeutschlands zu Süddeutschland gestellt werden, und damit wäre dann der Reichstag an die Besprechungen in Salzburg herangetreten, welche in diesen Tagen den europäischen Mächten von Frankreich und Oesterreich durch Rundschreiben analysirt worden sind.

Nachdem mit Rücksicht auf die vorjährigen Kriegseignisse gestattet worden ist, daß den Theilnehmern an dem Kriege von 1866, wenn sie sich gut geführt, ausnahmsweise Hausirische erteilt werden können, auch wenn die Nachsuchenden das gesetzl. Alter von 30 Jahren noch nicht erreicht haben, ist kürzlich erläutert worden, daß diese Befugniß „auf alle während des letzten Krieges zu den Fahnen einberufenen Dienstpflichtigen, mithin nicht allein auf solche Personen Anwendung findet, welche am Kampfe Theil genommen haben.“

Berlin, 7. Septbr. Die Nachricht, daß Preußen im Anschlusse an die Circular-Noten Oesterreichs und Frankreichs ein eminent friedliches Rundschreiben an die auswärtigen Vertreter erlassen habe, wurde an der heutigen Börse vielfach besprochen, als glaubwürdig bezeichnet und beeinflusste die Geschäfte günstig.

Dem Vernehmen nach liegt es in der Absicht, durch das Bundes-Militairgesetz das 20. Lebensjahr als Beginn der Dienstpflicht für alle Wehrfähige des Norddeutschen Bundes festzustellen und somit die noch bisher bestehenden Ungleichheiten in Wegfall zu bringen.

Dem Kriegsministerium sind nachträglich eine große Anzahl unbestellbarer Todtenscheine während des vorjährigen Feldzuges verstorbener Militairpersonen zugegangen, weil die richtigen Namen und Rationale nicht haben ermittelt werden können. Die einzelnen Truppentheile sollen nochmals um Auskunft angegangen werden.

Das Justiz-Ministerial-Blatt veröffentlicht nachstehendes Erkenntniß des königlichen Obertribunals: Wer in einem öffentlichen Versammlungsorte Hazardspiele gestattet, ist der Strafe des §. 267 des Straf-Gesetzbuches verfallen, auch wenn er das Lokal nicht für eigene Rechnung verwaltet, sondern nur thatsächlich über dasselbe disponirt hat.

Der „Staats-Anzeiger“ bringt die weitere zwölfjährige Bestätigung Grabows zum Oberbürgermeister in Breslau.

Die lang ersehnten Gehalts-Erhöhungen für die Postbeamten sind endlich im Etat für 1868 angesetzt, wie die „Post“ ganz bestimmt versichert. Der Gehalt der Post-Secretaire ist auf 500—800 Thlr. normirt.

Auf Anordnung des Handelsministers ist auf den Staatsbahnen für geringere Salzorten der Einpfe-nig-Tarif (pro Centner und Meile) eingeführt.

In Paris will man über die Verhandlungen, die jetzt zwischen Preußen und Dänemark in Bezug auf Nordschleswig schweben, recht befriedigende Nachrichten haben.

Der Polizei-Präsident v. Leipziger in Königsberg ist zum commissarischen General-Polizei-Director in Hannover ernannt und dahin abgereist.

Auf Anfrage eines jüdischen Arztes sowohl an das Sächsische, wie an das Preussische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, ob es nun nach Einführung der Verfassung des Norddeutschen Bundes ohne Weiteres gestattet sei, auf Grund des in Preußen abgelegten Staats-Examens im ganzen Königreich Sachsen die ärztliche Praxis auszuüben, sind von beiden Ministerien nur theilweis bejahende Antworten eingegangen. Seitens der Sächsischen Regierung wird die Bedingung gestellt, daß der Betreffende das Bürgerrecht in Sachsen erwerbe, zuvor aber die Prüfung beider medicinischen Facultäten in Leipzig mit Erfolg bestanden habe.

Meißen, 2. Septbr. Nach einer Unterbrechung von 1 Jahre 2 Monaten 2 Wochen und 1 Tage wurde gestern zu derselben Stunde um Mitternacht, wo unsere Elbbrücke gesprengt wurde, dieselbe nach ihrer Wiederherstellung dem Verkehr wieder eröffnet.

Der Besuch, welchen der Kaiser Napoleon und seine Gemahlin vor Kurzem dem österreichischen Kaiserpaare in Salzburg abgestattet haben, ist vielfach Gegenstand beunruhigender Gerüchte und besorglicher Auslegungen in Bezug auf die politischen Zwecke und Ergebnisse der fürstlichen Zusammenkunft gewesen. Die preussische Regierung hat diese Besorgnisse von vorn herein nicht getheilt. Ihre Auffassung der politischen Lage hat seitdem allseitig Bestätigung erfahren. Aus zuverlässigen Aeußerungen geht hervor, daß der Besuch des französischen Kaiserpaars nur von der Absicht eingegeben war, dem durch das traurige Geschick des Kaisers von Mexiko schwer getroffenen österreichischen Kaiserhause ein Zeichen herzlicher Theilnahme zu widmen; daß dagegen politische Zwecke, welche geeignet wären, Beunruhigung hervorzurufen, bei der Zusammenkunft nicht obwalteten.

Die Feier des 150jährigen Bestehens des Kadetten-Corps hat in den letzten Tagen unter Theilnahme Sr. Majest. des Königs und der königlichen Prinzen stattgefunden. Die Bedeutung der Feier war eine um so gewichtigere, als das preussische Offiziercorps, welchem das Kadetten-Corps eine so große Zahl seiner Mitglieder zuführt, sich in den jüngsten Feldzügen so glänzend bewährt hat. Der König hatte auf Anlaß der Feier folgende Allerhöchste Ordre erlassen:

„Das Kadetten-Corps feiert in den nächsten Tagen das Fest seines 150jährigen Bestehens. Ich nehme hieraus gern Veranlassung, diesem bewährten Institute, welches in einer so langen Reihe von Jahren nie nachgelassen hat, eine Pflanzstätte des in Meiner Armee herrschenden schönen Geistes zu sein, Meine ganze Anerkennung auszusprechen. Gleichzeitig verleihe Ich demselben, als bleibende Erinnerung an 150jährige gute Leistungen, das beifolgende Fahnen-

band — das Errichtungsjahr und den Stifter angehend — und bestimme, daß dasselbe an dem Festtage feierlich an die Fahne zu befestigen ist. — Sie haben hiernach das Weitere zu veranlassen.“

Bei der Parade, welche Se. Majestät im Hofe des Kadetten-Corps abnahm, hielt Allerhöchstderselbe folgende Anrede an die Kadetten:

„Es ist ein eben so schönes als bedeutungsreiches Fest, zu dem wir heute versammelt sind. Die Absichten, welche der Königliche Stifter in seiner Weisheit bei Gründung der Kadetten-Anstalt gehegt, sie haben sich im Laufe von anderthalb Jahrhunderten auf das Glänzendste bewährt. Das lehrt die Geschichte des Vaterlandes, die Geschichte der Armee; das haben wir so eben durch die kurze Darstellung erfahren, was die aus dieser Anstalt Hervorgegangenen von früh an und namentlich im letzten Kriege geleistet haben. Die Zahl Derer, welche für den Ruhm, die Größe und Wohlfahrt des Vaterlandes ihr Leben eingesetzt und geblutet, oder Auszeichnungen erfahren, giebt laut redend Zeugniß von dem Geiste, der diese Anstalt von jeher erfüllt hat. Für Sie, die diesen schönen Tag noch als Zöglinge erleben, mögen dies aufmunternde Beispiele sein, denen nachzuahmen Ihre Vorgesetzten und Lehrer Sie in so treuer Pflichterfüllung anleiten. Lassen Sie mich erfahren, daß dieser Geist, der allein durch Religion und Gesittung begründet werden kann, sich auch in Ihnen entwickelt hat und fortlebt, damit Sie einst in der Armee den Geist, den Sie dort finden werden, fortpflanzen können und sich zu solchen Thaten zu begeistern vermögen, wie sie in Marmor, in den Aufzeichnungen der Geschichte und in der dankbaren Erinnerung des Volkes für alle Zeit fortleben. Erfüllen Sie diese Meine Hoffnung, so wird es gut mit Ihnen, mit der Armee und mit dem Vaterlande stehen.“

Stadtverordneten: Sitzung

vom 5. September 1867.

Anwesend 17 Mitglieder, sowie der Herr Bürgermeister und der Herr Stadtbaumeister.

Als Abgeordneter zum Communal-Landtage der Oberlausitz wurde der Kaufm. Hr. Ernst Schubert, zu dessen Stellvertreter der Kaufm. Hr. Reimann gewählt.

Hierauf Vorlage von Kassen-Abschlüssen der Elementar-Schulen und der Kammerei, wobei einzelne Etats-Ueberschreitungen genehmigt werden.

Der Maler Hr. Effenberger hat an die städtischen Behörden ein Dankschreiben gerichtet, wovon Versammlung Kenntniß nimmt. Auf Ansuchen der Wittwe Schulz in Schreibersdorf, deren Wiese bei Herstellung der neuen Wasserleitung einigermaßen beschädigt worden ist, will Magistrat die Hälfte der Pacht erlassen. Versammlung erklärt sich hiermit einverstanden.

12.

Oertliches.

Der bisherige Stations-Assistent Pichin in Lauban ist zum Königl. Stations-Einnehmer ernannt worden und wird derselbe die von ihm bisher verwaltete Einnehmerstelle der Station Lauban auch ferner verwalten.

Der „Schles. Ztg.“ wird aus Löwenberg mitgetheilt, daß Anfang October d. J. das 3. Bataillon des 2. Niederschl. Landwehr-Regiments Nr. 7 von dort nach Lauban verlegt werden soll.

Musikalisches.

Der Wahrheit die Ehre! Seit einigen Wochen ist der Herr Pianist u. Violinist Carl Ludwig unablässig bemüht, sich vorzubereiten auf ein Concert, um dem kunstliebenden Publikum nicht bloß durch sein Spiel, sondern auch durch einige seiner Compositionen einen Abend in angenehmster Weise zu verschönern. Unter anderen Piecen kommt vor: Choral und Marsch aus Faust von Gounod. — Overture aus Tell von Rossini, und einige Lieder von Schubert, arrang. fürs Pianof. von Liszt. — Souvenir de Paris, „Adieu Madam,“ Diverdissement; ferner 2 und 3 Melodien zu gleicher Zeit und die Rose von Böbla dem Doctor gewidmet, von C. Ludwig. — Nocturne grande Walse, Brillante Mazurca und Impromptu von Chopin.

Oeffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 7. Septbr. 1867.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

- 1) der Viehhändler Johann Karl Gottlob Simon aus Ober-Dertmannsdorf wegen wörtlicher Beleidigung öffentlicher Beamten in Beziehung auf ihren Beruf zu 10 Thlr. Geldbuße oder im Unvermögensfalle zu fünf Tagen Gefängniß;
- 2) die verehel. Tagearbeiter Joh. Karoline Wilhelmine Block geb. Stelzer aus Mittel-Langenöls wegen Diebstahls im zweiten Rückfalle zu 6 Monat Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust und 1 Jahr Polizei-Aufsicht;
- 3) die unverehel. Johanne Christiane Stelzer aus Mittel-Langenöls wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängniß;
- 4) der Fleischergefelle Karl Ernst Friedrich Gurtshinski aus Rothwasser wegen Betruges zu 1 Monat Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße, welcher im Unvermögensfalle dreiwöchentl. Gefängniß zu substituiren, und 1 Jahr Ehrverlust;
- 5) der Weber Johann Gottlieb August aus Haide wegen Diebstahls zu 1 Woche Gefängniß;
- 6) die unverehel. Christiane Henriette Friedrich aus Nieder-Gerlachsheim im Winkel wegen Anfertigung eines falschen Führungs-Attestes, fünf verschiedenen

einfachen Diebstählen und Landstreichens zu 6 Wochen Gefängnis;

7) die verehel. Tagearbeiter Kricke, Juliane Marie geb. Liebeck aus Löwenberg wegen vier verschiedenen Diebstählen im achten Rückfalle zu 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahr Polizei-Aufsicht.

Provinzielles.

Zu Gerichtschöppen für die Gemeinde Geißdorf sind der dortige Bauergutsbesitzer Ernst Traugott Theurich und der Häusler August Wilh. Pietschmann eidlich verpflichtet worden.

Von 31,437 Wahlberechtigten im Görlitz-Laubaner Wahlkreise stimmten 11,273 Wähler. Davon erhielten Herr v. Carlowitz 7975, Herr Landrath v. Sydow 3225 Stimmen; 33 Stimmen zersplitterten sich, 32 waren ungültig und 10 wurden zurückgewiesen.

Im Wahlkreise Rothenburg-Hoherswerda ist Herr von Seydewitz mit 3944 Stimmen gewählt worden. Herr Dr. Stroussberg erhielt 2823 Stimmen.

Mannigfaltiges.

Es tauchen auch jetzt noch immer Exemplare von den falschen Zehnthaler-Darlehns-Kassenscheinen auf, die der Photograph Lindenauer aus Kaufheymen auf photographischem Wege angefertigt hat. Neuerlichst ist wieder in Berlin ein solches Falsifikat angehalten worden. Die von L. angefertigten Scheine tragen alle die Nummer 022,856.

In den Zwickauer Bergwerken sind am 30. Aug. schon wieder 4 Bergleute verunglückt und zu Tode gekommen.

Man schreibt aus Johann-Georgenstadt: Die Theilnahme für die unglückliche Einwohnerchaft der niedergebrannten Stadt ist immerhin groß zu nennen — aber das Elend ist unendlich viel größer. Trotz der namentlich aus der nächsten, doch nur armen Umgegend unter persönlichen Opfern aufgebrachten Liebesgaben, trotz der dankeswerthen Beihülfe der Landesbehörden, die wenigstens das Nöthigste zur unmittelbaren Unterbringung der Obdachlosen herbeischafften, sieht man mit bangen Sorgen der Zukunft entgegen. Das Einzige, was diese Sorgen abwehren könnte, wäre eine eben so kräftige Anstrengung der Privat-Mildthätigkeit, wie sie die Lugauer zu ihrem Glück erfahren haben. Allein es scheint, daß diese Anstrengung vielfach die Kräfte oder auch die Theilnahme erschöpft hat; wenigstens sind die einzelnen Sammlungen für Johann-Georgenstadt offenbar nicht von gleichem Erfolge begünstigt. So hat die Redaction des „Dresdener Journals“, die erste und glücklichste Sammlerin, bis jetzt nur über etwa 5000 Thlr. zu verfügen! Und dem gegenüber erwarten, müssen erwarten mehr denn 3000 Menschen die Fristung ihres Lebens durch die Hände der Brüder.

Kürzlich ist in Wien in der dasigen Hauptpost, und zwar in der Abtheilung für Geldbriefe, ein kühner

Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Diebe sollen durch den Schornstein und durch den Ofen in das Local gedrungen sein und von dort alle Geldbriefe, die, zur Ausgabe vorbereitet, auf dem Tische lagen, entwendet haben. Eine Schätzung des erlittenen Verlustes liegt vor der Hand noch nicht vor, doch spricht die Fama bereits von Hunderttausenden. Nach der „N. fr. Pr.“ beträgt die gestohlene Summe 16 Tausend Fl.

Die auf ihrem Besitztume bei Straferau wohnhafte 28jährige Frau von Wollanitz, Tochter des sächsischen Majors von Gran, ist am 17. August Nachts verbrannt. Die Dame, deren Gemahl sich eben in Paris befand, hatte bis in die späte Nacht im Bette gelesen und war endlich darüber eingeschlafen. Um halb 1 Uhr Nachts hörten die Mägde aus dem Gemache ihrer Herrin lautes Schreien u. Hilferufen; sie kamen eilig zu ihrer Herrin, aber schon im Vorzimmer der Wohnung kam ihnen Frau von Wollanitz im brennenden Nachtkleide und mit aufloderndem Haare entgegen. Die Mädchen suchten wohl das Feuer mit den Händen zu ersticken, wobei sich eine derselben die Hände bis auf die Knochen verbrannte, allein die Hilfe kam zu spät und Frau v. Wollanitz ist Tags darauf gestorben.

Düsseldorf, 2. Septbr. Gestern Abend fiel auf dem Köln-Mindener Bahnhofe ein Sänger, der in seine Heimath zurückkehren und noch einsteigen wollte, als der Zug schon in Bewegung war, wobei ihm die Räder über den Leib gingen und er buchstäblich in zwei Hälften getheilt wurde.

(Schändervolle Entdeckung.) In der zu dem russischen Gute Randohnen gehörigen Forst wurde eine sehr starke Fichte gefällt. In der Höhlung dieses Baumes wurde ein bekleidetes menschliches Gerippe entdeckt, das nach den Papieren, die man bei dem Leichnam vorgefunden hat, aus dem letzten polnischen Insurrektionskriege — vor vier Jahren — herrührte. Der Leichnam füllte den hohlen Stamm aus und stand mit erhobenen Armen darin. In seinen Kleidern ist eine beträchtl. Summe — man spricht von 25,000 Rubeln — vorgefunden worden. Vermuthlich hat der Unglückliche, welcher einen so entsetzlichen Tod erlitten, sich vor Verfolgern in diese Höhle versteckt, die ihm ein so furchtbares Ende bereiten sollte.

Einer neuen Erfindung, die von unendlicher Wichtigkeit ist, erfreut sich der Sattlermstr. Krösing in Berlin, Alte Jakobsstraße 73. Mittels einer Tinktur macht er nämlich altes, gänzlich unbrauchbar gewordenes, mürrisches Leder so glatt, geschmeidig und fest, daß es wie neu erscheint. Fuhrwerksbesitzer können dadurch die alten Lederüberzüge für geringe Kosten ganz neu herstellen. Wenn sich der Fabrikant die Anfertigungsweise der Tinktur als Alleingut zu sichern weiß, so dürfte diese Erfindung eine sehr gewinnbringende für ihn werden.

Ein Lehrer kam bei dem Unterricht in der Naturkunde auf die Gewitter zu sprechen und fragte einen der Schüler: „An welchen Orten unseres Vaterlandes kommen wohl die meisten Donnerwetter vor?“ Die Antwort lautete: „Auf den Exercierplätzen!“

[Eine bequeme Art, große Bäume zu verpflanzen.] Es werden dem großen zu verpflanzenden Baume im Herbste alle großen Seitenwurzeln in einer Entfernung von etwa 2 Fuß vom Stamme abgesägt. Nun bilden sich im nächsten Sommer an den stehen gebliebenen Stücken eine Menge feiner Thaumwurzeln, welche den Baum hinlänglich ernähren. Im nächsten Herbste wird er nun ohne viele Umstände umgehoben und an der neuen Stelle eingeschlämmt.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Boche: Herr Diacon. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche.

Mittwoch, den 11. Septbr., Nachmittags 1 Uhr: Catechisation der Schul-Jugend: Hr. Diac. Spillmann.

Sonntag, den 15. September 1867.
Früh 8 Uhr: Allgemeine Beichte, Amtspredigt und Communion: Herr Pastor prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Diac. Spillmann.

B. In der Frauenkirche, früh 9 Uhr: Amtspredigt: Herr Archidiac. Stock.

C. In der Waisenhauskirche.

Dienstag, den 17. Septbr., Nachmittags 5 Uhr: Andachtsstunde: Herr Archidiac. Stock.

~~~~~  
Geboren.

Den 27. August der unverhel. Ernestine Bensch, ein Sohn, Karl Julius Max. — Den 30. dem Eisenbahn-Arbeiter Eduard Bartsch, eine Tochter, Auguste Linna.

Gestorben.

Den 4. Sept. der Sohn des Tagearb. C. A. Adolph, Ernst Herrmann, alt 8 J. 10 M. 20 T. — Den 5. der Hausbes. u. Bleicharb. Johann Gottlob Gloß in Kerzdorf, alt 66 J. 10 M. 22 T. — Den 7. die zweite Zwillingstöchter des Locomotivführers Wilhelm Dummert in Kerzdorf, Olga Margarethe Ottilie.

**Guts-Verpachtung.**

Das der Stadt-Commune **Lauban** gehörige, in unmittelbarer Nähe der Stadt (Knotenpunkt der Eisenbahn) belegene, sogenannte **Steinvorwerk**, mit einem Areal von circa **430 Morgen**, wird zum **1. Juli 1868** pachtlos, und soll von da ab anderweit auf **12 Jahre** im Wege des Meistgebotes verpachtet werden.

Zur Entgegennahme von Geboten haben wir einen Termin auf

**den 28. September cr., Vormittags 9 Uhr,**

im magistratualischen Sitzungs-Zimmer (im Rathhause eine Treppe hoch) anberaumt, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, daß die Pacht-Bedingungen vorher in unserer Registratur einzusehen sind, auch gegen Erlegung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Lauban, den 22. August 1867.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

**Freitag, den 13. September cr., Nachmittags 3 Uhr,**

sollen in der Kirchen-Ruine mehrere Haufen altes Bauholz, eine große Anzahl alte Fenster, theils verglast, theils ohne Glas, und eine Quantität altes Eisen meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Lauban, den 10. September 1867.

**Die Bau-Verwaltung.**

**Auctions-Anzeige.**

**Mittwoch, den 18. September d. J., von Vormittags 9 Uhr ab,**

sollen in dem gewöhnlichen Auctions-Local, Raumburgerstraße No. 326, ein Sopha, 6 Stühle, 1 großer Spiegel, 2 runde Tische, 2 Spieltische, 1 Büffet mit Marmorplatte, ein Großstuhl (Mahagoni-), 1 Schrank, 1 Büffet, 1 Bettstelle mit Koffhaar-Matratze und andere Gegenstände mehr gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

**Drechsler,** Auctions-Commissar.

**Donnerstag, den 12. Septbr. cr., keine Stadtverordneten-Sitzung.**  
Lauban, den 10. September 1867. **Der Vorsitzende. Reimann.**

### **Bau- und Brennholz-Auction.**

**Freitag, den 13. September cr., von Vormittags 10 Uhr ab,**  
sollen im Hohwald-Revier, Tagen 17 und 20,

- 11 Stück fichtene und tannene Stämme,
- 97 " " " " Stangen,
- 14 " " " " Klöße,
- 5 Klastern tannene Kloben II.,
- 24½ " " Knüppel und
- 26½ Schock Nadel-Astreißig

meistbietend verkauft werden.

Versammlungs-Ort: bei der Spital-Wiese.

Lauban, den 9. Septbr. 1867.

**Die städtische Forst-Deputation.**

### **Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Das dem **Jacob Eduard von Graisowsky** gehörige, sub No. 48 zu **Schadewalde** belegene vierspännige Wiedemuths-Bauergut mit der dazu gekauften Häuslerstelle No. 120, abgeschätzt auf 11,978 Rthlr. 27 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 7. October 1867, Vormittags 10 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Besitzer **von Graisowsky** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

### **Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Die dem Müllermeister **Johann Gottlieb Gallwitz** gehörige, sub No. 1 zu **Mittel-Thiemendorf** gelegene Mahl- und Schneide-Mühle nebst dem dazu gehörigen Garten und Acker, abgeschätzt auf 8128 Rthlr. 3 Sgr, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 22. Januar 1868, von Vormittags 11 Uhr ab,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.



### **Königliche Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.**

Vom 1. October d. J. ab können von und nach den Stationen der Schlesischen Gebirgsbahn **Schildau (Schmiedeberg), Jannowitz, Merzdorf, Ruhbank, Gottesberg, Dittersbach** und **Waldenburg** nach dem Reglement für die Preussischen Eisenbahn-Telegraphen vom 1. Januar 1862, **Privat-Depeschen** angenommen und befördert werden.

Berlin, den 26. August 1867.

**Königl. Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.**



# C. Platz & Sohn in Erfurt,

 Saamen- und Pflanzen-Handlung,   
Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Königs.

Unser neues, reichhaltiges Verzeichniß von **echten Harlemer Blumenzwiebeln** (von den berühmtesten Züchtern Hollands bezogen), Knollengewächsen, Saamen zur Herbst-Ausfaat nebst einem Auszug über Obst- und Zierbäume, Sträucher, Rosen, Stauden und Pflanzen liegt bei Herrn **Wilh. Goebel** in **Lauban** zur Ausgabe bereit, und befördert derselbe gütige Aufträge an uns, deren beste und prompte Ausführung unsere besondere Sorge sein wird.

Erfurt, im August 1867.

für die Herren Mühlen-Besitzer und Mühlen-Baumeister.

 Die allgemein in der Müllerei anerkannt besten 

## französischen Mühlensteine,

nur vorzüglichste Qualität, empfiehlt in allen Dimensionen die erste und älteste Fabrik Deutschlands, sowie

### seidene Müller-Gaze (Beuteltuch)

reell in allen Nummern, 38" und 32" breit, frisch vom Stuhl, echt englische **Gußstahl-Vicken**, feinsten Stukkatur- und Maurer-Gyps.

**Carl Goldammer** in Berlin,

Neue Königs-Strasse No. 16 und 81,

fabrikant französischer Mühlensteine und seidener Müller-Gaze,  
sowie Besitzer einer Dampf-Gips-fabrik.

Mit gutem Gewissen kann ich attestiren, daß der **G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup**, den ich von Herrn L. Spiro hier gekauft, mir am besten gegen meinen starken Husten und die damit verbundenen so heftigen Brustschmerzen, daß ich kaum Athem holen konnte — geholfen und die dankenswerthesten Dienste geleistet hat.

Posen, den 10. März 1867.

August Labisch, Müller.

\*) Dieser weiße Brust-Syrup ist nur allein ächt zu haben für **Lauban** bei  
**C. G. Pfullmann.**

## Stammelnnde und Stotternde

werden in meiner Anstalt in kurzer Zeit methodisch geheilt. — Atteste und Dankschreiben von 214 Geheilten, sowie Zeugnisse mehrerer Aerzte u. liegen bei mir zur Einsicht offen, und werden letztere auf Verlangen mitgetheilt. — Briefe franco.

Burgsteinfurt, Provinz Westfalen.

**E. Denhardt.**

## Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medizin geheilt. Adresse: Dr. **H. Rottmann** in **Mannheim.** (Francatur gegenseitig.)

 **Neue Crown- & Fullbr.-Heringe** 

empfang und empfiehlt billigst

**C. G. Hoffmann.** Nikolai-Vorstadt.

# Bestes Stuhl-Rohr

empfang und empfiehlt

Willh. Goebel. Markt No. 51.

## Strickwollen

empfang in frischer Waare

B. Rhodius. Brüderstraße 166.

## Baker-Guano-Superphosphat, echten Peru-Guano

empfehl billigt

Otto Böttcher.

☞ Sensen, Sichel und Weßsteine,  
☞ Drathstifte, gegossene und geschmiedete Platten, sowie  
☞ alle zu Banten erforderlichen Eisentheile

empfehl billigt

Willh. Goebel. Markt No. 51.

Sonntag, den 15. September cr., Nachmittags 6 Uhr,  
im Saale zur „Schweiz“

## Carl W. Ludwig's CONCERT.

Subscriptions-Billets 5 und 2½ Sgr. Nach dem Concert Tanz-Kränzchen.

Eine Stube nebst Alkove und nöthigem Zubehör ist in No. 601 in der Herren-Gasse zu vermieten und alsbald zu beziehen.

## Quittung.

Für die Verloosung zum Besten des evangel. Vereinshauses: Fr. Dr. Pudor 1 Schreibzeug, 1 Rose mit Ansichten, 1 Tablett, 1 Papeterie, 1 Lampenschleier; Christiane Baum 1 Schreibzeug; Ungen. aus Schönau 1 Körbchen, 1 Shawl u. 11 verschiedene Schriften; Fr. Baronin v. Senden a. Reifsch 1 großer gestickter Garderobehalter, 1 gesticktes fertiges Rückenkissen, 3 Bilder, 1 große Tasse, 1 weiße Mulleravatte, 1 Paar Kinderstrümpfe, 1 Band Gedichte, 2 Lesezeichen, 2 Nähsteine, 1 Staubtuchtasche, 1 Portemonnaie, 2 Nadellissen, 1 Stickerei (Bordure), 1 gehäkelter Wäschebeutel; aus Freiburg: 1 Federwischer, 1 Broche, 1 Flacon, 1 Nippfigur; Fr. Senator Ramming: 1 elegantes Schreibzeug, 2 Blumenvasen; Lisbeth Spillmann 1 Paar gestrickte Strumpfbänder; A. H. a. Schönberg 1 gesticktes Spruchkästchen; Fr. Rätthin Stelzer 2 Paar Tassen, 1 Tablett, 1 Lampenschleier; Ungen. 1 wollene Haube, 1 Zuckerglas, 1 Porzellanförbchen, 1 Aschenbecher, 1 Nippfache, 2 Photographien und 2 Bilder; Fr. Rendant Fröhlich: 1 Paar Lederstulpen und 1 Teller. Herzlichen Dank! (Fortsetzung folgt.)

Spillmann.

NB. Loose à 3 Sgr. sind außer bei den Comité-Mitgliedern auch in der Buchhandlung von M. Baumeister, sowie bei Herrn Buchbinder Nordhausen, Buchbinder Treutler und Handelsmann Maiwald zu haben.

## Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 4. September 1867.

| Gegenstand.        | Höchster. |      |    | Mittler. |      |    | Niedrigster. |      |    | Gegenstand.      | Höchster. |      |    | Mittler. |      |    | Niedrigster. |      |    |
|--------------------|-----------|------|----|----------|------|----|--------------|------|----|------------------|-----------|------|----|----------|------|----|--------------|------|----|
|                    | Al.       | Sgr. | o. | Al.      | Sgr. | o. | Al.          | Sgr. | o. |                  | Al.       | Sgr. | o. | Al.      | Sgr. | o. | Al.          | Sgr. | o. |
| Weizen, weiß . . . | 3         | 22   | 6  | 3        | 15   | —  | 3            | 10   | —  | Hirse . . . . .  | 4         | 15   | —  | 4        | 7    | 6  | 4            | —    | —  |
| dto.  gelb . . .   | —         | —    | —  | —        | —    | —  | —            | —    | —  | Kartoffeln . . . | —         | 20   | —  | —        | 20   | —  | —            | 20   | —  |
| Roggen . . . . .   | 2         | 25   | —  | 2        | 20   | —  | 2            | 15   | —  | Butter, à Pfund  | —         | 8    | 6  | —        | 8    | —  | —            | 7    | 6  |
| Gerste . . . . .   | 2         | —    | —  | 1        | 25   | —  | 1            | 20   | —  | Heu, à Centner   | —         | 20   | —  | —        | 17   | 6  | —            | 15   | —  |
| Hafer . . . . .    | 1         | 5    | —  | 1        | 2    | 6  | 1            | —    | —  | Stroh, à Schock  | 6         | —    | —  | 5        | 15   | —  | 5            | —    | —  |
| Erbisen . . . . .  | 3         | 10   | —  | 3        | —    | —  | 2            | 20   | —  |                  |           |      |    |          |      |    |              |      |    |

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.